



Setzen sich für Senioren ein: (v.l.) Siegfried Appler, Martin Kirn, Erika Vogt-Kornmüller, Horst Demmelmayr, Hildegard Gastreich, Ulrike Adler, Ingrid Putterlik und Werner Caspers. EITZENBERGER

Mobilität immer wichtiger

Garmisch-Partenkirchen – Ab welchem Alter zählt ein Mensch zu den Senioren? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit sie in ihrem Wohnort gut älter werden können? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit 2016 eine Studie der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung in München. Darin werden über 60-Jährige als Senioren bezeichnet. Grundlage für diese wissenschaftliche Arbeit war das Ergebnis einer Bürgerbefragung mit einem Rücklauf von über 40 Prozent der ausgegebenen Fragebögen. Die Forschungsarbeit untersuchte auch den Anteil der einzelnen Altersgruppen zueinander un-

ter den Einwohnern von Garmisch-Partenkirchen. Bei rund 28 000 Bewohnern betrug der Anteil der Senioren 2014 noch 34,6 Prozent, bis 2034 wird er bei 39,2 Prozent sein. Am stärksten vertreten sind die 60- bis 75-Jährigen.

Also wird die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes und Mobilität wichtiger denn je. Im September 2017 wurde die Untersuchung dem damaligen Gemeinderat vorgelegt und von diesem einstimmig angenommen. Gleichzeitig installierte man einen Seniorenbeirat. Dieser arbeitet als Bindeglied zwischen Senioren und Rathausverwaltung an dem Konzept.

Bei der diesjährigen Sitzung des Seniorenbeirats im Leifheitzentrum war der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung, die Mobilität der Senioren zu erhalten. Abgesenkte Bürgersteigübergänge, gute Beleuchtung im Kurpark, öffentliche Behindertentoiletten und kostenlose Trinkwasserbrunnen seien hierfür notwendig. Laut Gemeinde gibt es aktuell sieben öffentliche Toiletten. Brunnen mit Trinkwasserqualität seien entsprechend mit Hinweisschildern gekennzeichnet. Ob weitere öffentliche Trinkwasserbrunnen aufgestellt werden können, wird laut Kommune aktuell geprüft.

MARIA EITZENBERGER